

Fonti Aragonesi a cura degli archivisti napoletani 4 (Testi e documenti di storia napoletana pubblicati dall'Accademia Pontaniana, serie 2, vol. 4) Napoli 1964, presso l'Accademia, XXXIV u. 129 S. — Parallel zur Rekonstruktion der angiovinischen Register schreitet auch die Veröffentlichung der Reste der aragonesischen Register gut voran (vgl. zuletzt DA. 20, 593). Der hier anzuzeigende Band, den Catello Salvati bearbeitet hat, bringt — meist in Regestenform, bei historisch, diplomatisch oder philologisch bemerkenswerten Stücken auch in vollem Wortlaut — Bruchstücke aus den Registern „Commune Summaria“ (1444—1459), also der obersten Finanzbehörde, und der „Cedole di tesoreria“ aus den Jahren 1446—1448 (Aufzeichnungen eines Steuerkommissars über Einnahmen und Ausgaben in den Provinzen Capitanata und Terra di Bari). Der Band ist wie üblich durch einen Index der Orts- und Personennamen erschlossen.

H. M. S.

Daniel Misonne, La charte de Raoul de Laon relative à l'établissement de moines scots à Saint-Michel-en-Thiérache, Rev. Bén. 74 (1964) 298—307, veröffentlicht die kopia! erhaltene (Paris, BN lat. 18 375) vom 3. Februar 945 datierte Urkunde zu Gunsten des im Dép. Aisne gelegenen Klosters. K. R.

Léon Robert Ménager, Documents sur deux couvents de bénédictines dédiés à Marie (Capoue-Messine. XIII^{ème}—XIV^{ème} siècles), Rivista di storia della Chiesa in Italia 18 (1964) 56—85, erläutert und veröffentlicht acht Urkunden aus dem ehemaligen Archiv des Benediktinerinnen-Klosters S. Maria in Messina, die heute teils in der Bibliothèque Nationale in Paris, teils in der University Library von Princeton liegen. Nr. 1 ist ein Privileg Innocenz' IV. von 1254, Nr. 2 und 3 sind Urkunden staufischer Beamter von 1258 und 1260; bei den restlichen Stücken (aus den Jahren 1261—1342) handelt es sich um Privaturkunden, von denen sich Nr. 4 auf das Benediktinerinnen-Kloster S. Maria in Capua bezieht, dessen Archiv völlig verloren zu sein scheint. Zum Ganzen vgl. jedoch die kritischen Bemerkungen von D. Girgensohn, QFIAB. 44 (1964) 603—608.

H. M. S.

Dante Alighieri, Von der Monarchy, deutsch von Basilius Johann Heroldt, Basel 1559 (Sammlung Klosterberg, Neue Folge, hg. von Julius Schwabe) Basel-Stuttgart 1965, Schwabe & Co., 254 S. — Dieses Faksimile des selten gewordenen Baseler Druckes der ersten Verdeutschung von Dantes Monarchia wird als Gabe zu dessen 700. Geburtsjahr allen erwünscht sein, denen die schwierige, späte Aneignung politischer Begriffe und Gedanken aus dem Latein mit seinen „künstlichen benamshungen ... ins Teütsch, do es un-gwon“, als nicht nur sprachliches „Übersetzungsproblem“ historisch aufschlußreich erscheint. Ein Nachwort von Johannes Oeschger (S. 245—254) gibt nach einigen Bemerkungen über Dantes Schrift auch die nötigsten Hinweise auf den Übersetzer Johannes Herold aus Höchstädt an der Donau, der sich dankbar und stolz Basilius nannte, seit er mit 45 Jahren 1556 in Basel eingebürgert wurde; er hat dort auch den lateinischen Text der Monarchia und andere Reichs-Traktate des Mittelalters zuerst zum Druck gebracht (vgl. DA. 8, 1950, 228 ff.).

H. G.